

Elaeosacch. foenic. scrup. un.

M. f. pulv.

D. S. Vor Schlafengehen und darauf eine Tasse gewöhnlichen Brustthee.

(Schmidt Jahrb. XIX. 241.)

129. *Ulcera pedis.*

Veraltete Fußgeschwüre heilte Trautmann sehr häufig mit *acidum pyrolignosum* mit 7 Theilen Wasser vermischt zum Verband oder Auswaschen des Geschwürs. (Summar. Bd. V. 1837. S.)

130. *Unguim incarnatio.*

Donzel: *Essai sur l'ongle incarné suivi de la description d'un nouveau procédé opératoire.* Dieß neue Verfahren rührt von Scoutetten her. Gilt es der Zerstörung der *matrix*, so setze man die Spitze eines geraden Bistouri's ohngefähr 4" vom Nagelrande entfernt auf die Mittellinie des kranken Nagelgliedes und schneide von da bis zum Nagel die Haut ein; der Schnitt dringe nicht tiefer ein, als bis auf die *matrix*, die nur durch denselben bloßgelegt werden soll. Die Wundränder schiebt man alsdann vom Nagel ab und hält sie durch Einlegen von Charpie auseinander. Tags darauf füllt man die kleine Wunde mit *Pâte caustique* (5 Th. *Kali caustic.* und 6 Th. *calx viva* unmittelbar vor dem Gebrauch mit Alcohol angefeuchtet) aus und bedeckt das trockne Nagelglied mit einem Heftpflaster, die Excrescenzen werden durch die allmähliche Wirkung des *Kali caust.* zerstört und hat man

nach dem Abfallen des Schorfs bis zur vollkommenen Vernarbung, die gewöhnlich am 24sten Tag erfolgt nichts zu thun, als die blosgelegten Nagelränder unter der Hand mit der Scheere zu entfernen. (Schmidt Jahrb. XVII. 374.)

131. Varices und Varicocele.

Von der Varicocele und ihrer Behandlung durch die Einklemmung der Venen; von Dr. Dufresne. Nachdem der Vf. die Beschreibung der Varicocele, ihre Diagnose, Prognose und palliative Behandlung angegeben hat, Dinge, die wir als bekannt voraussetzen, geht er zur operativen Behandlung über, macht aber zuvor noch auf die von Velpeau angegebenen Bestimmungen der Lageverhältnisse der den Saamenstrang bildenden Theile aufmerksam. Der *Ductus deferens* entspringt nämlich vom hintern Ende des Nebenhoden und bleibt hinten; in der Mitte liegt die Arterie und vor dieser die Vene. Der *Ductus deferens*, welcher hart und gespannt wie eine Saite ist, läßt sich stets durch den Hodensack hindurch fühlen; die Arterie, welche unmittelbar an ihm liegt, ist durch Zellgewebe ziemlich fest mit ihm verbunden, so daß, wenn man ihn isolirt, man zugleich die Arterie mit isolirt. —

Von den Operationsweisen werden aufgeführt: 1) Die ältere, welche in Bloslegung der varicösen Venen und Unterbindung (neuerlich von Wutzer wieder empfohlen, Ref.) oder Exstirpation derselben besteht; 2) Brechtels Compression der varicösen Venen sammt der Haut des Hodensacks mittels der Varicocelepinzette. 4) Velpeau's Verfah-